

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Postgebühren.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 45.

Sonnabend den 4. Juni 1904.

14. Jahrgang.

Bekanntmachung. G e s p e r r t

wird vom 8. Juni bis 14. Juni dieses Jahres der von Bretinig nach Seeligsdorf führende **Dieroweg** wegen Beschüttung in der hiesigen Gemeindefur. Der Durchgangsverkehr wird auf die Nebenwege verwiesen.
Bretinig, den 3. Juni 1904.

Der Gemeinderat.
P e h o l d, Gem.-Vorst.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Sparfassenbericht auf Monat Mai d. J. In 96 Posten wurden 3917 Mt. 13 Pf. eingezahlt, dagegen in 47 Posten 8522 Mt. 55 Pf. zurückgezahlt, 17 neue Bücher ausgestellt und 7 kassiert.

Bretinig. Erfreulicherweise kann mitgeteilt werden, daß der kürzlich stattgefundenen Rundgang im hiesigen Orte zwecks Einfammlung von freiwilligen Beiträgen für das demnächst abzuhaltende Schulfest die höchst ansehnliche Summe von 745 Mark 80 Pf. ergeben hat. Es sei daher schon jetzt all den edlen Gekern hierfür herzlich gedankt.

Bretinig. Wie uns mitgeteilt wird, hat der sächsische Kreisrat, welcher am letzten Sonntag in Reichenbach i. B. tagte, unter anderem beschlossen, im Jahre 1905 ein Kreisturnfest in Chemnitz abzuhalten. An Stelle des bisherigen Kreisvertreters Bier, welcher im voraus eine Wiederwahl angedeutet hatte, wurde Fiedrichwirth Blauen-Dresden gewählt, während Froberg-Dresden das Amt des zweiten Kreisvertreters bezieht. Der bisherige Kreisvertreter Bier wurde zum Ehrenvorsitzenden des Kreisturnrats mit allen Rechten ernannt. Die Verhandlungen dauerten, bei halbstündiger Mittagspause, von $\frac{1}{2}$ 11 Uhr vormittags bis $\frac{1}{2}$ 5 Uhr nachmittags. Denselben wohnten die Spigen der Stadt vom Anfang bis zum Ende bei.

Bretinig. Wegen der im Herbst dieses Jahres stattfindenden Truppenübungen finden die Nachschüßungen der Maße, Gewichte, Wagen und Meßwerkzeuge im hiesigen Orte erst am 19., 20., 21. und 22. Oktober vormittags statt.

Bretinig. Zur Aufklärung über die Stellung unserer Kirchenmühe möge dienen, daß die Uhr an jedem ersten eines Monats genau nach mitteleuropäischer Zeit, wie sie dem hiesigen Kaiserlichen Postamt angezeigt wird, eingestellt wird.

Eine allgemeine Volkszählung wird im Jahre 1905 stattfinden, die jedoch einfacher gestaltet werden soll, als die reichlich komplizierte Zählung vom Jahre 1900. Es besteht die Absicht, künftig auf die Fragen Geburtsort, Arbeits- und Wohnort, Religion, Muttersprache und Gebrechen zu verzichten.

Die diesjährigen Manöver des 12. Armeekorps werden sich in der Oberlausitz abspielen; der 32. Division ist die Amtshauptmannschaft Rameznitz und ein Teil der Amtshauptmannschaft Bautzen, der 23. Division der übrige Teil der Amtshauptmannschaft Bautzen überwiesen worden. Die am 12. Sept. beginnenden Manöver werden in der Hauptsache nördlich und östlich der Eisenbahn Oberneulitz-Bischdorswerda und der Straßen Bischofswerda-Rammenau und Roschbrunn-Dhörn stattfinden. In Aussicht genommen sind drei Übungstage für Brigaden, vier für Divisions- und drei Tage für Korpsmanöver. Der letzte Übungstag ist der 24. September.

Hauswalde. Im Monat Mai 1904 wurden bei der hiesigen Sparkasse in 43 Posten 7302 Mark 8 Pfg. eingezahlt und

11 neue Bücher ausgestellt. Dagegen erfolgten 15 Rückzahlungen mit 1375 Mt. 50 Pfg., ein Buch wurde kassiert.

Großröhrsdorf. Die Nachschüßungen der Maße, Gewichte, Wagen und Meßwerkzeuge werden wegen der im Herbst stattfindenden Truppenübungen erst am 22. Oktober nachmittags, 24., 25., 26., 27., 28. und 29. Oktober vormittags abgehalten.

Rameznitz. Sonnabend den 11. Juni vormittags 9 Uhr öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses.

Bautzen. Eine Reckeret, welche recht traurige Folgen hatte, trug sich am Donnerstag in Driesing zu. Beim Oufsbefiger Pötschke war der Knecht Schreiber und der 15jährige Sohn Pötschke mit Holzspalten beschäftigt. Beide neckten sich, weil jeder das beste Holz haben wollte. Hierbei hatte der Knecht dem Pötschke mit dem Beil auf die linke Hand, wodurch der Zeigefinger sofort auf dem Hackesloß lag, während zwei weitere Finger im Wagner Krankenhaus amputiert wurden, so daß er nur noch Daumen und kleinen Finger an der Hand behielt. Der Knecht wurde verhaftet.

Dresden. Der frühere Rechtsanwalt Dr. Bernhardt, der seinerzeit seinen direkten Vorgesetzten Oberstaatsanwalt Dr. Bar auf Pistolen heraufschrie, mehrmonatige Festungshaft und später wegen Vorpiegelung falscher Tatsachen eine Gefängnisstrafe erlitt, hat jetzt das Gefängnis verlassen und ist in die Redaktion des hiesigen national-sozialen Organs eingetreten. Dr. Bernhardt hatte, wie bekannt, es seinerzeit verstanden, sich durch sein schneidiges Auftreten in größeren Prozessen eine gewisse Popularität zu sichern.

Die Gräfin Montignolo — frühere Kronprinzessin Louise von Sachsen — verließ am Montag die Insel Wight, um sich nach dem Schloß Wartegg in der Schweiz, Kanton St. Gallen, zu begeben.

Rabrennen zu Dresden. Robl und Dittmann starteten am Sonntag, den 12. Juni auf der Dresdner Rennbahn im Wittenwäldchen. Wie wir hören, ist Robl mit seinem 30pferdigen Motor trotz des schlechten Wetters den äußerst heilen „Jobben“ (ein Berg im Regierungsbezirk Breslau) hinauf gefahren und hat sich diese Bravourfahrt vom dortigen Wirt bestätigen lassen.

Von einem fidel verlaufenen Pferdetausch auf dem Wege nach Standa zurückkehrend, geriet in der Nacht zum Sonntag der Pferdehändler Thronigke aus Dobra bei Radeberg mit seinem Gespann in den zwischen Bschanitz und Großdöbitz bei Meifen gelegenen Steinbruch. Während die Pferde mit dem Wagen am Abhänge des Bruches halten blieben, stürzte Thronigke kopfüber vom Wagen in den Steinbruch und fand seinen Tod.

Plauen i. B. Einen Kartengrüb von einem Südafrikaner haben, wie der „Vogel, Anz.“ mitteilt, sächsische Landleute in Schmolln erhalten. Mitglieder des dortigen Kriegervereins gaben dem gegen die Hereros kämpfenden Hauptmann Franke aus Anlaß seines heldenmütigen Eingreifens bei den zehntägigen Kämpfen an der Wasserstelle bei Otshinanfa

am 25. Februar durch eine Postkarte ein Zeichen der dankbaren Anerkennung. Daraufhin ist jetzt aus Windhut eine Feldpostkarte von Hauptmann Franke eingetroffen, die wie folgt lautet: „Ein unaufgeforderter Begleiter bei Märschen und Gefechten, die Malaria, hat mich ins Lazarett getrieben. Die Zeit ist günstig, da Waffenruhe eingetreten ist in Erwartung von Verstärkungen. Dadurch habe ich Zeit gewonnen, manchen mir zugegangenen freundlichen Glückwunsch und Gruß zu beantworten. Was meine braven Soldaten unter meiner Führung getan haben, war ja uniere Soldatenpflicht; Anerkennung erfreut mich nicht weniger. Besten Dank im Namen meiner Kompagnie! Franke, Hauptmann!“

Ein ergötzlicher Vorfall trug sich während der Prämierung auf der Hundeaussstellung in Hohenstein-Ernstthal zu. Ein schönes Hundegermplar, dessen Besitzer jedenfalls auf einen Preis rechnete, fing gerade in dem Augenblick, als die Preisrichter ihn zu mustern begannen, an, sich mit der Zunge an der Nase verächtlich zu putzen. Den prüfenden Augen der Preisrichter entging es nicht, daß dabei die anfänglich schwarz aussehende Nase sich immer rötlicher färbte. Es stellte sich zum Gaudium der Umstehenden heraus, daß der einzige Fehler des Hundes — die rote Nase — schwarz angestrichen war.

1500 Mark Belohnung. Zu dem großen Felddiebstahl in Leipzig veröffentlicht das dortige Polizeiamt folgendes: In der Nacht zum 29. Mai 1904 sind aus einer Rauchwarenhandlung in dem Grundstück Brühl Nr. 42 628 Stück russische Jodelkelle und 1045 Stück bolivianische Chingilakasse im Gesamtwerte von etwa 100 000 Mark mittelst Einbruchs gestohlen worden. Die Diebe haben sich vermutlich einschließen lassen und sind dann vom Hofe aus, nachdem sie eine Fensterscheibe eingedrückt hatten, in die Niederlage gelangt, aus der sie nur die wertvollsten und leichtesten Felle entwendet haben. Am Tatorte haben die Einbrecher zurückgelassen: 1) ein rotes, weiß- und schwarzbedrucktes Taschentuch mit bunter Ranke, gez. H. V. in einer Ecke, 2) eine 34½ cm lange eiserne Brechzange mit gebogenem Ansatz, 3) ein eisernes Instrument in Form eines Fleischersahls mit Holzangriff (beide Instrumente eingewickelt in ein altes schmutziges weisses, mit Blumen bedrucktes Tuch), 4) eine Partie Schmierseife, eingewickelt in eine Nummer des Leipziger Tageblattes vom 18. Mai 1904, und 5) ein Stück graublaues Packpapier mit einem Stück Bindfaden, anscheinend Zuderschnur. Auf die Wiedererlangung der gestohlenen Waren ist von den Geschädigten eine Belohnung von 1500 Mark ausgesetzt worden. Für den Fall, daß mehrere Personen auf die Belohnung Anspruch erlangen sollten, bleibt die Verteilung dem Ermessen der Geschädigten vorbehalten. Es wird ersucht, jede auf diesen Diebstahl bezügliche Wahrnehmung schleunigst der Kriminalabteilung des Leipziger Polizeiamts mitzuteilen.

Romtau. 30. Mai. Eine Familien-tragödie hat sich heute früh hier abgespielt.

Ein Familienvater hat erst den Vater seiner Frau, hierauf die Gattin selbst auf bestialische Art ums Leben gebracht und sich sodann selbst umzubringen versucht, indem er sich lebensgefährliche Wunden beibrachte. Ueber die Einzelheiten der furchtbaren Tat liegen folgende Mitteilungen vor: Der 43jährige Zichorienfabrikarbeiter Theodor Paschaweh, welcher zugleich der Besitzer des Hauses Nr. 205 ist, war wegen einer Geldangelegenheit mit seinem Schwiegervater, dem 64 Jahre alten Thaddäus Haml, in Streit geraten, der schließlich mit dem Tode des alten Mannes endete. Paschaweh riß den alten Mann aus dem Bette, drohte und erwürgte ihn mit einer Schnur und brachte ihm schließlich Stiche in die Herzgegend bei. Seine Frau, Anna Paschaweh, sowie die drei Kinder waren Zeugen dieses Verbrechens und erhoben daraufhin ein furchterliches Geschrei. In seiner Wut wendete sich der Mörder nun gegen die Frau, verfolgte sie durch mehrere Belasse des Hauses und als sich das wehrlose Weib in den Keller flüchtete, rannte er auch dorthin nach, bis er sie erreichte. In dem hintersten Winkel eines Kellergewölbes spielte sich nun die zweite Szene ab, welche ebenfalls mit dem Tode der Frau endete. Paschaweh stieß ihr mit voller Wucht das Messer in die Halsgegend und schnitt ihr sodann den Hals bis auf die Wirbelsäule durch. Die Frau wurde im Blute schwimmend tot aufgefunden.

Kirchennachrichten von Bretinig.
Sonntag 1. p. Trin.: $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Gottesdienst.

Rom 15.—31. Mai.

Getauft:
Hedwig Gertrud, T. des Zigarrenarbeiters Emil Robert Schöne. — Arthur Kurt, S. des Zimmermanns Ernst Arthur Schröder. — Felix Edmund Eghard, S. des Zigarrenarbeiters Friedrich Reinhard Edmund Rißsche. — Bernhard Georg, S. des Müllers Alwin Hermann Bernhard Schöne. — Lina Rosa, T. des Ziegeleiarbeiters Rael Edwin Weidert. — Frieda Gertrud, T. des Leinwandfabrikanten Friedrich Julius Emil Pehold. — Franz Billy, S. des Steinarbeiters Emil Rogimilian Schuster. — Adolf Billy, S. des Handarbeiters Friedrich Adolf Horn. — Alma Hedwig, T. des Tischlermeisters Hermann Robert Schögel. — Martha Ella, T. des Kaufmanns Edwin Adalbert Reihner. — Martin Georg, S. des Härbers Alfred Martin Oswald. — Fritz Walter, S. des Zigarrenarbeiters Edward Moritz Pehold. — Ida Elsa, T. des Fabrikarbeiters Max Arthur Horn. — Max Alfred, S. des Fabrikarbeiters Gustav Adolf Sebler. — Vierüber ein unehelicher Sohn.

Traung:
Paul Bruno Boden, Wirtschaftsgehilfe, hier, und Emma Martha Baumgart. — Paul Gerhard Gräubig, Rangier, hier, und Elsa Meta Franziska Biernert.

Beerdigung:
Friedrich August Anders, Privatrat, 81 J. 10 M. 28 T.